

Sächsische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsstelle Halle, Leipzigerstr. 47.

Halle a. S., Dienstag 4. Januar 1898.

Verleger Hermann Schulz in Halle a. S., Leipzigerstr. 47.

Der deutschen Handelspolitik

Man mußte in England wissen, daß, sobald man die historische Tradition des Meißbegünstigungsverhältnisses von dort aufhob, man auch Gegenleistungen bei der Hand haben mußte, um sich die Vortheile wieder gewinnen zu können, welche darin liegen, wenn wir unsere heutigen und künftigen Tarifverträge auf die englische Bronzenien anwenden. Bisher ist man im Handelsamt ihrer kritischen Mäßigkeit der Ansicht, es wäre Sache der Kolonien, denen zu Gefallen man den Meißbegünstigungsvertrag aufhob, uns die entsprechenden Gegenleistungen zu gewähren, um für das Mutterland das alte Verhältnis gratis beanspruchen zu können. Man hat in London dieser Ansicht, so hat man sich sehr geäußert. Denn gerade, indem man den Vertrag mit Deutschland kündigt, geräth man englischerseits die Waare, mit welcher man die Kolonien hätte zuzuführen können, uns solche Gegenleistungen zu gewähren, die erforderlich sein müßten, um von Neuem in den Genuß unserer Tarifverträge treten zu können. Was die englischen Kolonien hinsichtlich der handelspolitischen Gebiet geht, zeigt, daß sie den Vortheil ihrer heutigen Lage gegenüber dem Mutterland sehr wohl erkannt haben, der ihnen dessen verfehlte Kündigung das deutsche Vertrags verstoßt hat. Von dieser Seite hat das dreizehnte Königreich nichts zu erwarten; die Kolonien leben in Ruhe zu, woher das Mutterland keine Gegenleistungen nehmen wird, die es uns bieten könnte, und auch wir haben keine Veranlassung, uns den Kopf des englischen Handelsamts zu zerbrechen. An der Thematik wird man sich aber bald entschließen müssen, denn der Vertrag läuft nur noch wenige Monate, und der Abschluß eines neuen wird keineswegs leicht sein. Die Stunde ist also nahe, in welcher die englische Provinz unter den autonomen deutschen Tarif fällt, während die deutsche in den englischen Wägen nach wie vor zollfrei eintritt. Diesen Zustand werden wir sehr gut auskosten können.

Da der Mc Kinley-Tarif seitens des Ozeans bereits an Popularität verlor, wird unsere Lage auch den Vereinigten Staaten gegenüber in den Verhandlungen eine günstige sein, weil unsere Unterhändler auf einem fetteren Boden als die amerikanischen stehen: Auf dem des gemäßigten Schutzes der nationalen Arbeit! Das es sicher ist, daß wir diesen sicheren Boden nicht verlassen werden, so dürfen wir mit Vertrauen der Entwicklung unserer handelspolitischen Angelegenheiten im neuen Jahre entgegengehen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser richtete ein königliches Befehlsdekret, das die Wägen des verstorbenen Staatsrates und Mitgliedes des Herrenhauses, Grafen von Frankenburg auf Tillowitz. Die Zahl der Handelskammern ist im Wachsen, welche zu Gunsten der Notwendigkeit sich ausprägen. Die beiden größten deutschen Seehandelsstädte, Hamburg und Bremen, haben in diesem Sinne in ihren Jahresberichten

Man mußte in England wissen, daß, sobald man die historische Tradition des Meißbegünstigungsverhältnisses von dort aufhob, man auch Gegenleistungen bei der Hand haben mußte, um sich die Vortheile wieder gewinnen zu können, welche darin liegen, wenn wir unsere heutigen und künftigen Tarifverträge auf die englische Bronzenien anwenden. Bisher ist man im Handelsamt ihrer kritischen Mäßigkeit der Ansicht, es wäre Sache der Kolonien, denen zu Gefallen man den Meißbegünstigungsvertrag aufhob, uns die entsprechenden Gegenleistungen zu gewähren, um für das Mutterland das alte Verhältnis gratis beanspruchen zu können. Man hat in London dieser Ansicht, so hat man sich sehr geäußert. Denn gerade, indem man den Vertrag mit Deutschland kündigt, geräth man englischerseits die Waare, mit welcher man die Kolonien hätte zuzuführen können, uns solche Gegenleistungen zu gewähren, die erforderlich sein müßten, um von Neuem in den Genuß unserer Tarifverträge treten zu können. Was die englischen Kolonien hinsichtlich der handelspolitischen Gebiet geht, zeigt, daß sie den Vortheil ihrer heutigen Lage gegenüber dem Mutterland sehr wohl erkannt haben, der ihnen dessen verfehlte Kündigung das deutsche Vertrags verstoßt hat. Von dieser Seite hat das dreizehnte Königreich nichts zu erwarten; die Kolonien leben in Ruhe zu, woher das Mutterland keine Gegenleistungen nehmen wird, die es uns bieten könnte, und auch wir haben keine Veranlassung, uns den Kopf des englischen Handelsamts zu zerbrechen. An der Thematik wird man sich aber bald entschließen müssen, denn der Vertrag läuft nur noch wenige Monate, und der Abschluß eines neuen wird keineswegs leicht sein. Die Stunde ist also nahe, in welcher die englische Provinz unter den autonomen deutschen Tarif fällt, während die deutsche in den englischen Wägen nach wie vor zollfrei eintritt. Diesen Zustand werden wir sehr gut auskosten können.

Die in Concepcion und den südlichen Provinzen Chiles anfalligen deutschen Importwaare, Industrielle und Landwirthe, welche Hunderte von Millionen Mark deutsches Kapital vertreten, haben sich kürzlich in dem Ausschusse der Reichstages, der die die von einer hohen Reichsregierung gebildeten einleitenden Schritte zur Vernehmung unserer Kriegsmarine mit allen verfügbaren Mitteln im Reichstages zu erfolgreicher Durchführung bringen zu wollen, als dringende Notwendigkeit um Schutze der fast unerschöpflichen Deutschen, wozu die Wägen im Auslande den Interessen des Seehandels als Vorbild dienen, um diese des deutschen überseeischen Handels und der ganzen Weltbevölkerung Deutschlands.

Eine kurze, aber bedeutungsvolle Nachricht kommt aus München.

Das dortige Centrumsorgan bespricht die Meinung, daß die Centrumsorganisation der bayerischen Abgeordnetenversammlung, die die Regierung über die Vorgänge in Oesterreich zu intervenieren, als Entschluß zu fassen, daß die Politik wohl nicht anders sein kann, als die, die aber arglos, doch die der Plan für jeden Gewissenbar zu streifen liegt. Die Aufgabe der Zeitung der Centralen herrsche darüber nur eine Meinung, nämlich die, daß die Interpellation selbst im Hinblick auf die gegenwärtige Stellung des Centrums zur Regierung gegeben wurde.

Zum Stand der Frage der Militärstrafprozessreform wird der D. A. Z. gemeldet, daß der Reichstag nicht in der Lage kommen wird, im Bereiche der Strafrechtlichen Reformen, die er den Meinungsstreit zwischen Preußen und Bayern zur Entscheidung durch Majorität vorgelegt bekommen. Es liegt vielmehr die begründete Annahme vor, daß beide Staaten sich auf einer Mittellinie der Verhandlung zusammenfinden werden, bevor noch der Reichstag auf diese Frage überhaupt berathen wird. Daß schon jetzt anlässlich der Annahmestellung des in Berlin beglaubigten bayerischen

Es will uns daher scheinen, daß es ein sehr schlechter Rath ist, der von New-York aus über den Atlantischen Ozean ins erhebt wird, ruhig das Meißbegünstigungsverhältnis mit den Vereinigten Staaten fortzusetzen, bzw. Vertragsmäßig zu erneuern und abzuwarten, bis man drüber zur Vernunft kommt und den Mc. Kinley-Tarif wieder beilegt. In England hat man bereits eingesehen, daß es ein großer handelspolitischer Fehler war, den Handelsvertrag mit Deutschland zu kündigen, weil man rebus sic stantibus nimmermehr darauf rechnen kann, das Meißbegünstigungsverhältnis ohne Gegenleistungen wieder zu erlangen. Die Leiter der englischen Handelspolitik waren in einem harten Irrthum befangen, wenn sie glaubten, es sei möglich, daß Deutschland darauf eingehen würde, mit dem Mutterlande das Meißbegünstigungsrecht fortzusetzen und die Kolonien aus jenem Zwange zu entlassen, uns dieses Recht zu gewähren, den ihnen der gefundene Vertrag auferlegte.

Der wiedergewonnene Raub des Meeres.

Unermüdet nagt das Meer in hartnäckiger Minderarbeit an den Grenzen des festen Landes; die mechanische Gewalt der Wogen und die chemische lösende Kraft des Wassers arbeiten an der Verfeinerung und Zertrümmerung des Strandes, von welchem jede Erde zahllose Theilchen ins Meer hinausführen, wo sie dem Gelebe der Schärme folgend, zu Boden sinken. Die Meeresschiffe, wie beispielsweise an der gegenwärtigen Frankreichs bis Dänemarks, auf einen hohen Seelevel trifft, macht sie nur langsame Fortschritte, und es gelangt ihr nur mühsam, ihre Buchten in die See zu hinaufzuführen. Viel leichter Spiel hat sie dort, wo flüchtiger Dünensand die Bewegung bildet und Marschländer, wenn Sturmfluten die schüßende Dünensandete einmal durchgehoben haben, zum Raube der Wellen werden. Diesen landschaftlichen Charakter trägt unsere deutsche Nordseeküste, und die Chroniken und Geschichtsbücher wissen zu berichten, wie viel Land hier seit den frühesten Zeiten des Mittelalters in zahllosen elementaren Katastrophen vom Meere verschlungen worden ist, wie viel Hunderte blühender Dörfer und Städte in den Wogen gesunken haben. In prähistorischen Zeiten, wo noch eine breite Landbrücke Frankreich mit England verband, lagen die Verhältnisse ungünstiger als heute. Ein mächtiger Dünensand, welcher in einem Bogen von nahezu 200 deutschen Meilen Länge von Dänemark bis Kap Skagen streicht, schützte das dahinter liegende, nur wenig über den Meeresspiegel emporgene Kulturland vor den Einbrüchen der Rauh. Als sich aber der Atlantische Ozean durch das weiche Breckien des englisch-französischen Stimmens jene Bahn drückte, welche er im Laufe der Jahrtausende zu dem heute an der engsten Stelle 30 Kilometer breiten Canal la Manche (Sennelands) erweiterte, wurde die Nordsee das ewig unruhige Gemüthe, als welches wir sie heute kennen. Die Zerstückung des größten Theiles der Insel Seeland, dann die Entstehung des Jüderlandes, des Dollards, des Jodbeulens im dreizehnten Jahrhundert, die Zerstückung der Insel Vorkland sind nur einige Merkpunkte auf der Eiseslaube des Meeres, welches fast bei jeder größeren Fluth Städte Landes hinwegspült. Der Mensch, der nun einmal an der von den Vätern ererbten Scholle Landes hängt, und wenn er derselben das zum Leben Nothwendige mit Mühe und Lebensgefahr abtrotzen muß, führt hier seit den ältesten Zeiten einen abseitigen, oft von Verlusten

begleiteten, oft aber auch von schönen Erfolgen gekrönten Kampf mit dem Wassergetriebe. Die römischen Schriftsteller berichten, daß schon zu Cäsars Zeiten die alten Dattauer, welche die Gegenden der heutigen Niederlande bewohnten, zum Schutze gegen die Hochfluthen Dämme aufführten. An die deutschen Nordseeküsten scheint die Kunst des Deichbaues merkwürdiger Weise erst mehr als tausend Jahre später verpflanzt zu sein. Eine alte irische Bericht uns, daß im Jahre 1166 holländische Unterthanen aus der Gegend von Utrecht mit dem Erzbischof Friedrich von Bremen einen Vertrag schlossen, laich welchem ihnen in der Nähe von Bremen Land und Inbegriffrecht geschenkt wurde gegen die Verpflichtung, ihrerseits, den der Ueberfluthung ausgefesselten Strand durch Deiche zu sichern. Dieser ersten Ansehler folgten weitere, und von diesen wurden nach und nach die Hüftmündungen der Elbe, Weser, Ems und Oder und späterhin auch der zwischen denselben sich ausdehnende Strand mit Deichen versehen. Hierdurch wurde dem Fortschreiten des Zerfallenswerkes, welches auch die lange Kette der ehemals mit dem Festlande verbunden ostfriesischen Inseln vom Mutterlande losgerissen und Tausende von Quadratkilometern blühenden Landes verdingen hatte, Einhalt getan. Mit der erfolgreichen Arbeit des festlichen Baues wuchs aber auch das Verlangen, den Wellen ihren Raub wieder freitig zu machen und das Verlorene wiedergewinnen. Hierzu eignet sich die Beschaffenheit des untergegangenen Landes, welches das sogenannte Wattener bildet, aus mannigfachen Gründen. Diese Strecken ehemaligen fruchtbarsten Marschlandes, welches vor Jahrhunderten den Wogen zum Opfer fiel, sind nämlich nur zur Hälfte vom Meere bedeckt; die Mittelwasser und vollends zur Ebenszeit dagegen liegen die weiten Wattflächen, welche an den schleswig-holsteinischen Küsten einen Flächenraum von nicht weniger als 45 bis 50 Quadratkilometern einnehmen, trocken da. Die ungetrübten Wägen seiner Bestandtheile, welche die schon obenangemerkten nordwestdeutschen Küste vollständig der Rodde zuführen, werden nur durch der weltlichen Meereströmung, die hier vorwiegend herrscht und den seit konstanten Westwinden zum großen Theil gegen die schleswig-holsteinische Westküste geworfen, und so legen sich bei jeder Fluth große Mengen des feinen Schlicks, nie man seinen Schlamme nennt, auf den Wattflächen ab. Aufgabe des Menschen ist es nur, diesem natürlichen Anpflanzungsprozesse zu Hilfe zu kommen und seine Seebefruchtung zu fördern. Zu diesem Zwecke sieht man seitens der vorübergehenden Meereströmung ein System untereinander paralleler Gräben, die sogenannten Grippeln. Das ausgegrabene Material wird auf die zwischen

den Gräben liegenden Strecken geworfen und trägt dadurch mit dazu bei, die relative Tiefe der Gräben zu verringern. Diese Gräben füllen sich binnen kurzer Zeit mit Schlick, werden wieder ausgegachtet und zur Erhöhung der Weidenweiden benutzt wird. Dies allerdings sehr mühselige Arbeit wird so lange fortgesetzt, bis die Wattflächen sich über die mittlere Fluthhöhe erhebt. Strandpflanzungen, namentlich die sehr vorzuziehende Catabrosa aquatica, Wasserquellgras, und die Poa maritima, auf deutsch Schwingel genannt, tragen zur Befestigung des neu gewonnenen Festlandes bei, und wenn dieser eine gewisse Höhe über mittlerem Fluthstand erreicht hat, wird auch durch Deichanlagen in das auch gegen Hochfluthen gesicherte Festland einbezogen. Ein Stück Landes ist wieder den Wellen entrissen.

Auf diese Weise ist im Laufe der letzten 400 Jahre manch schöner Landbrich der menschlichen Natur wiedergewonnen worden. Die jetzige Halbinsel Eiderstedt ist bereits am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts auf diesem Wege durch Deichverbindungen der drei damaligen Inseln Eiderstedt, Utholm und Goerhopp entstanden. Das Gleiche gilt von der etwa 65 Quadratkilometer großen Rinnlandharde, welche nach im fünfzehnten Jahrhundert zum Wattenmeer gehörte und heute unter dem Namen Goteskoos in einer Größe von etwa 30 Quadratkilometern nach dem fruchtbarsten Segen der unterer Nordmark bildet, der Christian Albrechtskoog, der Moorsbrügger Koog, der Zulianenkoog, der Marienkoog, der Sophiens, Magdalenenkoog u. s. w. sind nur einige bedeutendere Beispiele der zahlreichen Landwerbungen, welche hier durch menschlichen Fleiß dem Meere abgerungen worden sind.

Während man so an der gegenwärtigen Westküste mit Erfolg arbeitet und namentlich an der Bucht und Hüftmündungen beträchtliche Landwerbungen machte, vollzog sich der entgegengekehrte Prozeß an den dem Festlande vorgelagerten Dünensümpfen, wie Hön, Spitz, Föhr, Amrum und an den noch viel schützloseren Halligen: Langeneß, Oland, Gröbe, Nodde, Hamburger Gull, Nordstrandisch Moor, Nordstrand, Südfall, Bellworn, Dooge, Ueberooog, Vorberooog und Seeland, sowie an den weit südlicher gelegenen Inseln Seeland und Vorkland. Das Marschland dieser Halligen wird bei jeder Hochfluth vom Meere überspült, und es geht dabei nie ohne mehr oder minder bedeutende Landverluste ab. Mit der totalen Vernichtung dieser Inseln, welche eine Art natürlicher Wellenbrecher für das dahinterliegende Festland bilden, wäre das letztere gänzlich unhalbar, und man wendet deshalb mit Recht der Erhaltung der Eilande neuerdings die größte Aufmerksamkeit zu. Die größeren dieser Inseln, wie Bellworn und Nordstrand, erfreuen sich eines

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp.

Schuldlosigkeit erkannt worden. Wie der Schenke zwischen die Zeit...
A. Meiningen, 3. Januar. (Wegen die Camillus...
A. Meiningen, 3. Januar. (Wegen die Camillus...
A. Meiningen, 3. Januar. (Wegen die Camillus...)

7. Coburg, 3. Januar. (Der Herzog) hat eine Stradi...
8. Braunschweig, 3. Januar. (Der Landtag) ist zum...
9. Coburg, 3. Januar. (Der Herzog) hat eine Stradi...

Personalnachrichten.

- Dem Landratsrath a. D. Conradt zu Stendal und dem...
- Dem Landratsrath a. D. Conradt zu Stendal und dem...
- Dem Landratsrath a. D. Conradt zu Stendal und dem...

Verkehrswesen.

- Die Gesellschaften und Sonderfahrten, die von...
- Die Gesellschaften und Sonderfahrten, die von...
- Die Gesellschaften und Sonderfahrten, die von...

Kernrichtes.

Ueber den großen russischen Kanal, welcher, wie schon...
Ueber den großen russischen Kanal, welcher, wie schon...
Ueber den großen russischen Kanal, welcher, wie schon...

23. bis 27. Juli wird Hamburg der Schauplatz des glänzendsten...
23. bis 27. Juli wird Hamburg der Schauplatz des glänzendsten...
23. bis 27. Juli wird Hamburg der Schauplatz des glänzendsten...

In die glänzendste Masse eines Hofsofens fürsten in der...
In die glänzendste Masse eines Hofsofens fürsten in der...
In die glänzendste Masse eines Hofsofens fürsten in der...

Ein schlechter Scherz hat in Wulkow den Stenard großes...
Ein schlechter Scherz hat in Wulkow den Stenard großes...
Ein schlechter Scherz hat in Wulkow den Stenard großes...

Kirchliche Anzeige.

Kapitelm-Gemeinde: Giebichenstein, Triftstraße 19:
Kapitelm-Gemeinde: Giebichenstein, Triftstraße 19:
Kapitelm-Gemeinde: Giebichenstein, Triftstraße 19:

Standesamts-Nachrichten von Halle.

Wedungen vom 3. Januar 1898.
Wedungen vom 3. Januar 1898.
Wedungen vom 3. Januar 1898.

Wedungen vom 29. bis 31. December 1897.
Wedungen vom 29. bis 31. December 1897.
Wedungen vom 29. bis 31. December 1897.

Standesamts-Nachrichten von Giebichenstein.

Wedungen vom 29. bis 31. December 1897.
Wedungen vom 29. bis 31. December 1897.
Wedungen vom 29. bis 31. December 1897.

Freudenthelle.

Hotel zur Stadt Hamburg, Baron G. v. Nolde aus...
Hotel zur Stadt Hamburg, Baron G. v. Nolde aus...
Hotel zur Stadt Hamburg, Baron G. v. Nolde aus...

Müller-Mann aus Wolf. Oberleutnant Frickberg nebst Frau...
Müller-Mann aus Wolf. Oberleutnant Frickberg nebst Frau...
Müller-Mann aus Wolf. Oberleutnant Frickberg nebst Frau...

Hotel Kaiserhof. Comptoirist Galle aus Teicheln. Pauline...
Hotel Kaiserhof. Comptoirist Galle aus Teicheln. Pauline...
Hotel Kaiserhof. Comptoirist Galle aus Teicheln. Pauline...

Seitens des Herrn Dr. Walthers...
Seitens des Herrn Dr. Walthers...
Seitens des Herrn Dr. Walthers...

Zu Original-Fabrikpreisen...
Zu Original-Fabrikpreisen...
Zu Original-Fabrikpreisen...

Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemäßer...
Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemäßer...
Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemäßer...

Otto Thiele, Berlin SW., Bernauerstrasse 3.
Otto Thiele, Berlin SW., Bernauerstrasse 3.
Otto Thiele, Berlin SW., Bernauerstrasse 3.

Zum öffentlichen Sitzung der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten...
Zum öffentlichen Sitzung der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten...
Zum öffentlichen Sitzung der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten...

1. Verpfändung und Einlösung der neuverkauften...
1. Verpfändung und Einlösung der neuverkauften...
1. Verpfändung und Einlösung der neuverkauften...

Der Stadteroberer-Vorsteher, W. Dittenerberger.
Der Stadteroberer-Vorsteher, W. Dittenerberger.
Der Stadteroberer-Vorsteher, W. Dittenerberger.

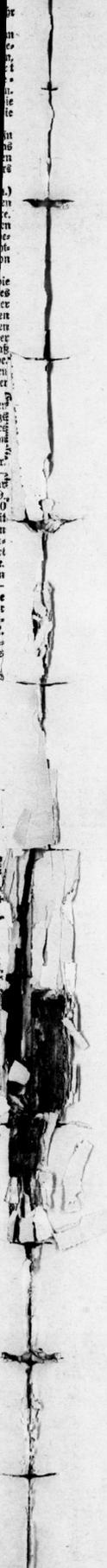
HANS ULLMANN, Fernspr. 1007, Salon- und Hängelampen.
HANS ULLMANN, Fernspr. 1007, Salon- und Hängelampen.
HANS ULLMANN, Fernspr. 1007, Salon- und Hängelampen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fr. Helene Ehlig mit dem Kaufmann Otto...
Familien-Nachrichten. Verlobt: Fr. Helene Ehlig mit dem Kaufmann Otto...
Familien-Nachrichten. Verlobt: Fr. Helene Ehlig mit dem Kaufmann Otto...

Das glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigt hoch...
Das glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigt hoch...
Das glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigt hoch...

Lebt lebenderer Anzeige. Unter Schutz Einleitung, welches der liebe Gott uns am...
Lebt lebenderer Anzeige. Unter Schutz Einleitung, welches der liebe Gott uns am...
Lebt lebenderer Anzeige. Unter Schutz Einleitung, welches der liebe Gott uns am...

Dank. Für die liebevollen Beweise der Theilnahme, welche uns bei...
Dank. Für die liebevollen Beweise der Theilnahme, welche uns bei...
Dank. Für die liebevollen Beweise der Theilnahme, welche uns bei...



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Städtische Lotterienverlosungen am 4. Januar.

Der Stadtrat seiner Original-Verlosungen ist mit 4. Januar...

Empfang der Saloren am Kaiserlichen Hofe. Die Saloren waren zu Sonntag Nachmittag 14 Uhr in das Neue Palais...

Verlosung. Der Ministerialrat Dieckhoff ist in Zerkowen i. Altmark...

Verlosung. Der Ministerialrat Dieckhoff ist in Zerkowen i. Altmark...

Die Betriebsmaßnahmen der Halleischen Straßenbahn...

Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar...

Der Wohnungs-Verein wird am Donnerstag den 3. Januar...

Walhalla-Theater. Wenn unsere modernen Mäler sich gar nicht mehr zu helfen wissen...

Volkommenheit hier die Dreffur gelangt ist, die Arbeiter, die Zeitlängerin, der Nachbärer alle machen sie ihre Sache ganz ausgezeichnet.

Personelle für den Sammelband. Eine Personelle, deren Einrichtungen von vorn herein auf die besonderen Ständesverhältnisse zugeschnitten...

Englische Arbeitzeit. Auch die Kgl. Staatsanwaltschaft hat für ihre Bureau die sogenannte englische Arbeitzeit eingeführt...

Ein Jubilar. Die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und überall gern empfangen wird, bringt uns das Jahr 1898...

Konstanzhaft. Beim hiesigen Kgl. Amtsgericht ist im Jahre 1897 an demselben 51 Kontarier und 84 Zwangsversteigerungen von Grundstücken...

Einem Splitter nach dem linken Bügel. Einem Splitter nach dem linken Bügel...

Rechtlich. Auch folgende Ereignisse, welche des Dienfts nach dem 1. Januar 1898...

Ein „Sindstuhlpfeil“. In der letzten Nummer des „Sindstuhlpfeils“...

Ein erhebliche Verletzung des linken Auges. Eine erhebliche Verletzung des linken Auges...

Verlosung des hiesigen 3. Gemeinderats. Verlosung des hiesigen 3. Gemeinderats...

Stück 175 Mk. Tausen, pro Stück 40-50 Bq. Golen, pro Stück 3,25-3,50 Mk. Raminchen, milde, pro Stück 1,20 Mk. Karven, lebend, pro Bfd. 1,20 Mk. Bedt, lebend, pro Bfd. 1,20 Mk. Hal, lebend, pro Bfd. 1,60 Mk. Ganten, lebend, pro Bfd. 1,20 Mk. Hahn + Gans, pro Bfd. 2,90 Mk. Geler + Gack, pro Bfd. 1,60 Mk. Bender, pro Bfd. 75 Bq. Barten c., pro Bfd. 60 Bq. Wesslich, pro Bfd. 20 Bq. Gessung, pro Bfd. 1,80 Mk. Steinbutter, pro Bfd. 2 Mk. Schleich, pro Bfd. 20 Bq. 20-30 Bq. Gumm, pro Bfd. 2,20 Mk. 20-30 Bq. Kette, pro Stück 13 Mk. kleine Kette, pro Stück 4,50 Mk. Kutter, pro Stück 55-65 Bq. Ger, pro Bndel 1,30 Mk. Gais, zwei Stück 10-20 Bq. Gans, pro Bfd. 1,70-1. Nischelich, pro Bfd. 60-80 Bq. Schweinefett, pro Bfd. 70-80 Bq. Hammelfett, pro Bfd. 60-70 Bq. Kalbfett, pro Bfd. 60-70 Bq.

Halleisches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadtkonzerts wird gemeldet: Am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr gelangt normalds des Weihnachtskonzerts...

Einflüsse in Weichburg. Unsere Nachbarstadt Weichburg kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen für das Verhältnis...

Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898. Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898...

Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898. Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898...

Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898. Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898...

Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898. Die 6. Gemeinderatsverlosungen am Donnerstag den 3. Januar 1898...

Advertisement for 'M. Schneider' featuring 'Die Restbestände nur neuer Damen-Confection' and 'Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.' with various clothing items and prices.

Königl. Preussische Lotterie

Zu der am 11. Januar beginnenden Ziehung der

I. Klasse 198. Lotterie

haben wir noch eine Anzahl von Losfen abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:

Frenkel, Herrmann, Lehmann, Riehl.

Bekanntmachung.

Alle Verkaufsstellen für Lotteriekarten befinden sich
1. im Ortsbestellbezirke:

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Beesenstraße 8 | bei Herrn A. Stellfeld. |
| 2. Bernauerstraße 14 | " J. A. Strassner. |
| 3. Bismarckstraße 26 | " " Dolze. |
| 4. Zeltstraße 77 | " Carl Richter. |
| 5. Zeltstraße 9 | " A. Balzer. |
| 6. Zumpfling 5 | " Ernst Schmidt. |
| 7. Zumbachstr. 13 | " Rob. Erbe. |
| 8. Zumbachstr. 12 | " Ch. Jung. |
| 9. Zumbachstr. 16 | " W. Köber. |
| 10. Zumbachstr. 48 | " R. Georgi. |
| 11. Gr. Brauhausstraße 19 | " H. H. Bohne. |
| 12. Gr. Zeltstraße 46 | " F. H. Weber. |
| 13. Gr. Zeltstraße 71 | " C. Moritz. |
| 14. Gr. Zeltstraße 83 | " H. Mennicke. |
| 15. St. Ulrichstraße 26 | " G. Lange. |
| 16. Krantenbergstraße 9 | " Herm. Ohms. |
| 17. Sandbergstraße 61 | " Friedrich Hoye. |
| 18. Zeltstraße 12 | " Steinbrocker & Jasson. |
| 19. Zeltstraße 80 | " Wilhelm Meiler. |
| 20. Zeltstraße 80 | " A. Schmidt. |
| 21. Mansfeldstraße 50 | " Paul Lange. |
| 22. Zeltstraße 25 | " B. Roche. |
| 23. Zeltstraße 19 | " H. Baumann. |
| 24. Zeltstraße 1 | " L. Rössner. |
| 25. Wannenstraße 42 | " Bernh. Karho. |
| 26. Hoffmannstraße 1 | " Franz Albrecht. |
| 27. Robert Franzstraße 7 | " Frau A. Friebus. |
| 28. Zeltstraße 4 | " Herr Herm. Koch. |
| 29. Zeltstraße 8 | " C. A. Granwald. |
| 30. Zeltstraße 20 | " Otto Heinrich. |
| 31. Zeltstraße 49 | " C. Hoppe. |
| 32. Zeltstraße 5 | " C. Mennicke. |
| 33. Zeltstraße 2 | " Rabonal. |
| 34. Zeltstraße 97 | " C. Wolf. |
| 35. Zeltstraße 15 | " Bruno Vaypal. |

2. im Sandbestellbezirke:

a) bei den Verkaufsstellen in Hüllberg, Buntdorf, Canena, Müßlich,
Kastendorf, Wärsitz, Zumbach; b) in Zumbach bei Herrn H. Brendel.

Kaiserliches Postamt 1.

Starke.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einzahlung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungskarten die Angabe der Verhältnisse bei der Postanfertigung übergeben werden müssen. Es ist nicht gestattet, bei der Postanfertigung die Angabe von Geldern aus der Rechnung für den Posten zu machen oder die Angabe von Geldern zu machen, die nicht der Postanfertigung zugeordnet sind. Die Postanfertiger haben die Pakete entweder innerhalb der Dauer je Post, welche sie zum Zwecke der Verteilung bzw. Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Posten regelmäßig fällt.

Die Größe der Einzahlung der Pakete beträgt 10 Pf. für jedes Stück. Kaiserliches Postamt 2. Schwab.

Rambouillet-Heerde.

270 junge Mutterkühe (Gammzeit beginnt),
200 jähr. Lämmer, 68 jähr. Hammel,
große, gut gezeigte Staturen, sofort preiswürdig abzugeben. Näheres durch
W. Martens, Neustadt i. Meckl.

Rugholz-Auktion.

Montag, d. 17. Januar er.,
Vollst. im Hofversteigerungs-Bureau, Fortst.
ort Jagdhaus.
ca. 500 fertige Bau- und Brettschäfte, besonders fertige und feine jährige Bäume, mit einem Festholz von ca. 600 Jm.
ca. 120 fertige starke und schwache Stangenbäume, 15 Jm. Rollen, 130 Schaf Heilig und 80 Jm. Stäbe.

Diensd., d. 18. Januar.

Vollst. im Hofversteigerungs-Bureau
ca. 600 fertige Bau- und Brettschäfte, ca. 150 fertige starke Stangenbäume, ca. 20 Jm. Rollen, 150 Schaf Heilig und 80 Jm. Stäbe, meißtens ein Ort und Stelle verkauft werden.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Hofst. von Jagdhaus. (125)

Die Forst-Verwaltung.

Chinesisches Ziegenbock-Zubehört.

Büde ohne Hörner, Antäde, Magen, Schläfen, alles neu, Werk. billig zu verkaufen. Halle, Zeltstraße, 5. p.
4-500 Stück ab 1893er
Bordung nicht ab. Gefällige Offerten unter A. 105 befördert Rudolf Mosse, Halle. (104)

Verdingung der Steinmearbeiten zum Bau einer Kirche in Friedersdorf bei Bitterfeld.

Bekanntmachung, Aufschlag und Bedingungen liegen im Bureau Halle a. S., Bümentische 18, zur Einsicht aus, können auch von dort gegen Erstattung von 3 Mk. für Kopialien bezogen werden. Off. sind bis 15. Januar, Vormittags 11 Uhr, daselbst einzureichen. (112)

Ter Brauns Kilbarrer.

Gasthaus-Verkauf.

Krankeitsfaller verkaufe mein im Innern von Chemnitz gelegenes, mit allen Comfortabilitäten ausgestattetes, nachweislich sehr rentables, gutgehendes Gasthaus
Halle 1000-1200 Stck. nur oder Bier und großer Küchenausst. Verkauf nur des besten Publikums. Preis und Einzahlung niedrig. Für einen Kaufmann eine geminde und dauernde Erwerb.
Offerten erbeten unter L. E. 77 „Invalidendank“, Chemnitz. (119)

1,300,000 Mark

Instituts- und Stiftungs- u. s. w. auf Aukt., auch in kleineren Posten, auszuliefern. Anträge erbeten an H. Silberberg, Bankgeschäft.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden des Sekretariats der Staatsanwaltschaft sind auf die Zeit vom Vormittags 8 bis Nachmittags 3 Uhr festgelegt.
Für das rechtskundige Publikum sind die Geschäftsstunden des Sekretariats vom Vormittags 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr geöffnet.
Halle a. S., den 31. Dezember 1897.
Der Erste Staatsanwalt.
Gehe,
Sekretär Justizrat.

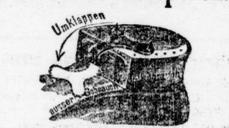
Bis 1. April bleibt m. Anstalt geschlossen; im Wohnort in Berlin, Kollndorferstr. 24, portiere.
Ich bin bereit, Morg. u. 10-1 Uhr Consultationen von Advokaten u. vev. Zuständen anzunehmen.

Dr. Brügelmann,
Ober-Justizrat,
Dir. d. Cur-Anst. Zirkel-Baderborn.

Butter-Handlung

Georg Holtzhausen,
Leipziger Straße 1.
Eigentlich eingez. vergrößert.
Molkerei-Butter a Stck 55 Pf.
Frühe Eihutter „ 50
Schweinefettmalz a Pf. 35
Eiöl „ 80
Ganz frische Landier.

Patentirte Eissporen.



Gefällig geschm. Die Äußerst profittlichen Eissporen sind der beste Schutz gegen Glatteis. Sie sind klein und leicht, beidseitigen den Abfah nicht, brauchen nicht von demselben entfernt zu werden, haften nicht und sind außer Gebrauch verfallbar. Verhindert das.

C. A. Stanek

in Zittau
gegen vortheile Einzahlung von 1 Mark, (auch Briefmarken), teilt der Nachnahme, Wiedererstattung Rabatt. (94)

60000 Mark

I. Hypothek 4% geüdt auf großes Gebäude- und Wohnhaus am Central-Bahnhof zur Hälfte des Wertes. Preis: 60000 Mark. Offerten unter A. B. 96 befördert Rudolf Mosse, Halle.

Abtheilung: Formular-Verkauf.

Bücher betr. Quittungskarten-Aufrechnung

der Invaliditäts- und Altersversicherung hält vorrätzig

Buchdruckerei der „Halleischen Zeitung“ Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Offene und geüdtete Stellen.

Offerten.

welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt werden, sind je 10 Pf. (in Briefmarken) für die 20-ertheilung werden nur auf Bestehen des Bestellers einzureichen.

Offene Stellen für:

1. verb. Inspektor, 1. jüng. Feldverwalter, 600 Mk. Gehalt, 1. allein. Verwalter, 5-600 Mk. Gehalt, und 1. Cer. Dolmetscher bei Frau, Gr. Märkerstr. 9.

Inspektor.

der bereits längere Jahre in Nebenverrichtungen thätig war und entsprechende Zeugnisse vorlegen kann.
Besondere Vorstellung erwünscht.
Zeitschriftl. Königl. Amtsrat.

Alle Privatsekretär

wird ein geschäftserfahrener, durchaus vertrauenswürdig. Herr gegen reichliches Honorar gesucht.

Derselbe muß tüchtiger Hausmann sein, in der Buchführung, Korrespondenz, in allen Geschäftsangelegenheiten (Erbbau) bewandert. (60)

Verhandlungen mit Angabe von Referenzen unter N. s. 18 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Inspektor.

Defen Frau die innere Wirtschaft übernehmend. Geschäftsansprüche und Zeugnisse einzureichen an (102)

Feldverwalter.

Landwirthschaft, mit 100000 Bannflächen (aus Nebenwirthschaft) versehen, sucht per 1. März oder 1. April anvertrags Engagement. Offerten unter Z. 118 an die Exped. d. Zig. erbeten. (118)

Domaine Wendelstein

Sucht per 1. März s. e. einen tücht. Oberwirthschaftler für die Gutswirtschaft. Besondere Vorstellung erwünscht. Besondere Zeugnisse einzureichen werden unter Adresse J. Lütich & Sohn, Wendenstein bei Stolpe erbeten. (136)

Lehrling.

Für das Contor eines hiesigen Fabrikanten sucht man einen Lehrling aus adäquater Familie mit guter Schulbildung. Besondere Zeugnisse einzureichen werden unter N. a. 107 befördert Rudolf Mosse, Halle. (126)

Hausmann.

welcher neben Zimmerarbeiten auch im Garten geschäftig sein muß. Zu suchen Martzplatz 11 von 10 bis 11 Uhr. (95)

Gravenhorst.

Ein in verch. hiesig. Amtsch. geb. Mann sucht wegen Lebensruhe im März 1. April od. früh dauernde Stellung. Off. erb. u. Z. 125 a. d. Exp. d. 3

Unterinspektor sucht bei bestehendem Amtsdienst Anfangs Februar od. März Stellung als Hof- oder Feldverwalter. Alter 40 Jahre. Off. unter N. 39 C. Eberhardstr. Rudolfsb., Stg 6

Wittgen Marienthal bei Gersberg sucht für sofort oder später eine Wirthschafterin.

Selbst u. Gläubigerwirthschafterinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Wäscherinnen, Putzfrauen, Haus- und Küchensachen, Personalverwaltungen und Bekleidungsgegenstände (Erbbau) bewandert. u. Pauline Fleckinger, Neustadt, 3 am Markt. (133)

Junge Mädchen.

welche das Kochen lernen wollen, werden gesucht. Hotel „Goldene Angel“.

Ein junges Mädchen kann zum 1. Februar die St. Rade eintreten.

Hotel zum goldenen Löwen.

120] Aug. Lühr, Nischenleben.

E. geb. Dame mittl. Alters sucht auf sof. od. sp. b. bef. Anst. Stellung als Haushälterin. Fräul. Herr od. Dame, auch als Pflegerin H. Kinder. Gute u. Umgeb. bevorzugt. Offert. unter Z. 97 an die Expedition d. Zig. erbeten. (97)

Abtheilung: Formular-Verkauf.

Gesinde-Dienstbücher

hält stets vorrätzig
Buchdruckerei der „Halleischen Zeitung“ Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Ein Hund, junger, schwarzer Teckel, entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben Gr. Zeltstraße 83 im Laden. (122)

Große unentgeltliche Such verlust.

Seiten Nr. 8.

EinwahrerSchatz

Wir sind durch jugendliche Verirrung der Papiere des Verstorbenen Dr. Retzsch'selbstverwahrung
30. Aug. 1897. Abthl. Prot. Markt
Halle a. S. Die in dem Folgenden Verordnungen des hiesigen Amtsgerichts sind zu dem Zweck veröffentlicht, zu zeigen, dass das Verlassene in der That durch den Verstorbenen in der That durch jede Hand.

Winter-Fahrplan

(Mitteleuropäische Zeit.)

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle a. S. nach	Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von
Thüringen: 12.23 V. (bis Merseburg) — 3.25 V. — 5.35 V. — 7.53 V. — 10.48 V. (nach Stuttgart und München). — *11.27 V. — 1.10 N. — 2.22 N. — *3.32 N. — 5.39 N. — 7.20 N. (bis Merseburg) 2-3. — 7.40 N. (nach Eisenach und München) — 9.46 N. (bis Kötzen) 2-3. — D 11.31 N. — 11.40 N. (bis Erfurt).	Thüringen: 12.4 V. — *8.54 V. (von München) — D 4.22 V. — 6.48 V. (von Merseburg) 3-4. — 6.42 V. (von Erfurt). — *9.2 V. — 9.56 V. — 12.27 N. — 1.15 N. — *2.32 N. — 5.11 N. — *5.26 N. — *8.19 N. (von Stuttgart und München). — 8.36 N. — D 9.20 N.
Berlin: 12.22 V. — *3.58 V. — D 4.27 V. — 7.00 V. — *9.12 V. — 11.12 V. — 2.00 N. — D 2.50 N. — *5.38 N. — 5.46 N. — *8.24 N. — 8.50 N. (bis Bitterfeld). — D 9.30 N.	Berlin: 3.20 V. — 4.45 V. — 7.38 V. (von Bitterfeld). — D 9.55 V. — 10.16 V. — *10.44 V. — 11.23 V. — 2.00 N. — D 3.48 N. — 5.25 N. — *7.32 N. — 9.4 N. — 11.18 N. — D 11.27 N.
Leipzig: 12.6 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. — *7.47 V. — 9.18 V. — 10.22 V. — *10.44 V. — 11.49 V. — 1.43 N. — 4.00 N. — *5.17 N. — *5.35 N. — 6.30 N. — 7.19 N. — 8.42 N. — 9.21 N. 1-3. — *11.5 N.	Leipzig: 12.11 V. — 4.47 V. — 6.39 V. — 7.2 V. 1-2. — 7.46 V. — 9.46 V. — 10.33 V. — 11.15 V. — 1.17 N. — 1-3. — *1.27 N. — 3.18 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — *7.10 N. — 7.48 N. — 8.35 N. 1-3. — *9.31 N. — 10.20 N. — *10.42 N.
Magdeburg: 12.23 V. (bis Cothen). — 4.55 V. — 7.11 V. 1-3. — 10.5 V. — 11.18 V. — 1.32 N. 1-3. — 3.28 N. — 5.53 N. — *7.14 N. — 8.45 N. 1-3. — *10.46 N.	Magdeburg: 2.45 V. — 7.30 V. (von Cothen). — *7.45 V. — 9.50 V. — *10.39 V. — 1.29 N. 1-3. — 3.48 N. — *5.13 N. — 7.00 N. — 9.12 N. 1-3. — *10.59 N.
Nordhausen-Kassel: 5.30 V. — 6.50 V. (bis Sangerhausen). — 9.14 V. — *11.00 V. — 12.00 V. (bis Eisenach). — 2.20 N. — D 2.56 N. — 6.2 N. — *10.40 N. — 11.31 N. (b. Nordhausen).	Nordhausen-Kassel: 6.45 V. (von Nordhausen). — *7.20 V. — 9.54 V. — 1.22 N. — 4.16 N. (von Eisenach). — D 2.42 N. — 5.23 N. — 7.32 N. (von Eisenach). — *8.4 N. — 10.20 N.
Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 4.53 V. — 7.57 V. — 11.42 V. — *1.33 N. — 3.27 N. — 6.18 N. — 10.30 N. (bis Halberstadt, von da ab Schmölling nach Aschen).	Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 5.37 V. (von Cothen, nur Werktags). — 7.19 V. — 10.12 V. — 12.41 N. — 5.11 N. — *5.32 N. — 9.8 N. — 11.58 N.
Soran-Guben: *7.30 V. — 7.40 V. — 11.34 V. — *2.55 N. — 6.23 N. — 11.25 N. (bis Torgau).	Soran-Guben: 7.26 V. (von Torgau). — 10.20 V. — *1.2 N. — 3.32 N. — 7.33 N. — 10.6 N. — *10.20 N.

Zelchen: D. bedeutet Durchgangsschneidung I. u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten an. (bis 150 Km I./II. Kl., 1 Mk., über 150 Km I./II. Kl. 2 Mk.) * Schnellzug mit I.-III. Kl.